

Wir kommen nun zum Bau des Leines. Man schätzt die hiefür verwendeten Terrains auf 600.000 Desfsjätinen und den Werth der gewonnenen Faferstoffe auf 15,000.000 Rubel.

Die Meinungen, welche über den Anbau verbreitet find, variiren wesentl. Man fürchtet, trotz außerordentlichen Geldertrages, die starke Bodenerfchöpfung einerseits und den Nachtheil, den der Leinbau in Bezug auf die Verminderung des Viehstandes hervorbringt.

Die Cultur der Zuckerrübe schreitet in gleicher Weise fort, was wohl nicht zu verwundern ist, wenn man bedenkt, in welcher Weise die Zuckerfabrication sich in Rufsland Eingang verschaffte.

Im Jahre 1860 war die Zuckerrübe auf nur 86.000 Desfsjätinen angebaut und gab einen Ertrag von 5,632.000 Berkowez; die Cultur der Zuckerrübe verminderte sich darauf, und man konnte 1861 nur 80.000 Desfsjätinen bebaut constatiren; im Jahre 1862 waren sogar nur 74.000 und 1863 78.500 Desfsjätinen bebaut. Vom Jahre 1864 an trat aber eine wesentliche Vermehrung ein, und wurden 97.000 Desfsjätinen in diesem Jahre angebaut.

Gegenwärtig kann man die Zuckerrüben-Cultur auf einer Fläche von 123,500 Desfsjätinen constatiren und deren Ertrag auf 8,175.000 Berkowez veranschlagen.

Es zeigt dies für die letzten zehn Jahren eine Vermehrung von 40 Percent bezüglich des Terrains und von 45 Percent bezüglich des Ertrages.

In gleicher Weise vermehrte sich auch der Tabakbau, wie nachstehende Tabelle zeigt:

| | Pflanzungen | Desfsjätinen cultivirt | Ernte (Pud) |
|------|-------------|------------------------|-------------|
| 1856 | 51.449 | 22.698 | 1,179.500 |
| 1861 | 54.976 | 39.104 | 1,258.000 |
| 1866 | 72.149 | 33.518 | 1,857.500 |
| 1871 | 112.896 | 36.856 | 2,215.000 |

Dies constatirt eine Vermehrung von 60 Percent bezüglich des für den Tabakbau verwendeten Terrains und eine Verdopplung des Ertrages.

Nach den Berechnungen der Commission kann der Werth der gesammten Ackerbau-Production auf der Basis der Durchschnitts-Preise auf 1 Milliarde und 392,136.000 Rubel geschätzt werden.

Hievon müssen 1 Milliarde und 300,377.000 Rubel für die Cerealien und 91,759.000 Rubel für den Rest gerechnet werden. Tengoborsky hat im Jahre 1850 den Werth der Jahresproduction von Cerealien und Kartoffeln auf 840,000.000 Rubel geschätzt, und schon bald nach 1860 erreichte die Schätzung die Ziffer von 1 Milliarde.

Dies ergibt eine Vermehrung von 55 Percent, welche zum Theil der vermehrten Production, zum Theil der Erhöhung der Preise im Allgemeinen und der Entwerthung des Geldes zugeschrieben werden müßte.

Obgleich nun die Industrie anderen Gesetzen unterworfen ist, als der Ackerbau, so wird es doch nicht ohne Interesse sein, hier diejenige Betrachtung anzuführen, welche die landwirthschaftliche Enquête bezüglich des Verhältnisses der Manufacturproduction zur landwirthschaftlichen Erzeugung aufgestellt hat.

Die Erhöhung der Cerealienpreise hat 55 Percent im Laufe der letzten zwanzig Jahre betragen, und in demselben Zeitraume haben die Industrieproducte eine Erhöhung von 188 Percent erfahren.

Von 1851 bis 1861 belief sich diese Erhöhung auf 88 Percent, während der Preis der Cerealien sich in derselben Periode um 19 Percent erhöhte; von 1861 bis 1870 betrug die Erhöhung der Industrieproducte 53 Percent und jene der Cerealienpreise 30 Percent. Die Statistik der Industrieproduction weist folgende Ziffern aus: